

## 1. AUSSTELLUNG 2016

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus« zeigt vom 23. April bis 19. Juni 2016

»FEDERSPUREN – BUCHSTABENBILDER«  
KALLIGRAFIEN VON GISELA ZUR STRASSEN

GRUPPE »GLOBAL CALLIGRAPHY VIENNA«  
MIT KALLIGRAFIEN VON PETRA GARTNER

sowie

DIE EISENBAHN IM EXLIBRIS

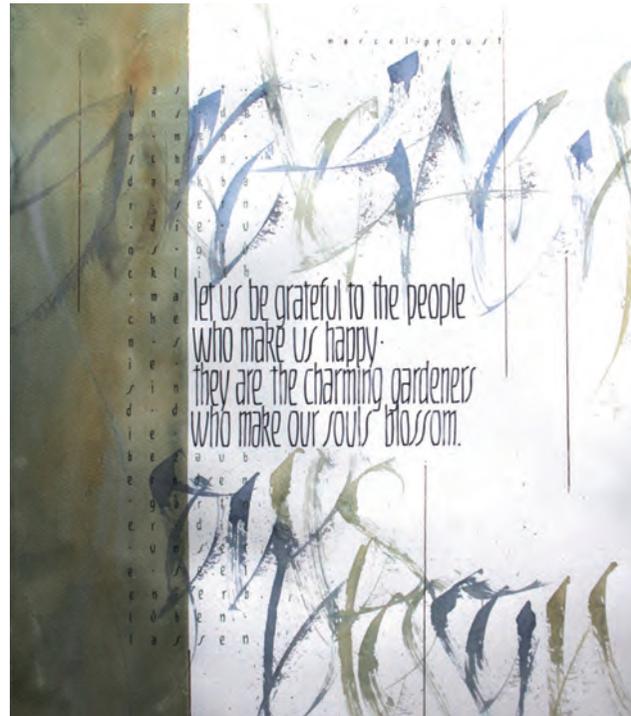
und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 23. April 2016 um 14 Uhr ein.

GISELA ZUR STRASSEN beschäftigt sich seit 18 Jahren mit der Kunst des schönen Schreibens, der Kalligrafie. Die Liebe zum Schreiben, zu Worten und Texten und letztendlich eine Kalligrafie-Ausstellung am Domberg in Freising brachten sie dazu, sich der Kalligrafie zu verschreiben. Was als leidenschaftliches Hobby begann, wurde zur Berufung und schließlich auch zum Beruf.

Ständige Fortbildung bei renommierten KalligrafInnen und die Weiterentwicklung ihres eigenen alphabetischen Formenreichtums führten zu verschiedensten Ausdrucksmöglichkeiten in der Kalligrafie.



»Auf die Dauer der Zeit«; Kalligrafie von Gisela zur Strassen



»Charming gardeners«; Kalligrafie von Gisela zur Strassen

Seit 2007 ist sie als selbständige Kalligrafin in ihrer Werkstatt in Seebruck tätig und unterrichtet in verschiedenen Einrichtungen und Kunstakademien. Als Mitglied der Gruppe »Kalligraphie-alpin« findet sie den nötigen fachlichen Austausch. Obwohl ihr Arbeitsalltag auch von vielen »Routine-Schreibarbeiten« geprägt ist, hat sie die Liebe zu den schön geschriebenen Worten nie aus den Augen verloren und jeder gut zu Papier gebrachte Buchstabe ist eine Freude.

»Federspuuren – Buchstabenbilder«, der Titel ihrer Ausstellung zeigt ein breites Spektrum an Arbeiten, die die Umsetzung ihrer Ideen der letzten fünf Jahre zeigen. Die Gestaltungen, Techniken, Schriften und Beschreibgründe variieren, aber das lesbare Wort bleibt im Mittelpunkt: »Ich sammle Worte und das Schönste schenke ich dir«, dieser Spruch begleitet sie bei jedem Schriftstück und macht deutlich, dass für sie Buchstaben, Wörter, deren Inhalt und die kalligrafische Gestaltung eine Einheit sind, die sie darstellen und zeigen will.

Gisela zur Strassen

PETRA M. GARTNER war von Kindheit an sowohl von der Schönheit als auch vom Zauber des »geschriebenen Wortes« fasziniert und seit den 90er Jahren setzt sie sich nunmehr intensiv damit auseinander. Die Ausbildung erhielt sie bei Mag. Nora Köstlbauer nach der österreichischen Schule von Prof. Rudolf von Larisch und bildet sich nach wie vor regelmäßig bei Mag. Nora Köstlbauer und internationalen Kalligrafen weiter.

Das Schreiben selbst erfordert ein Höchstmaß an Konzentration, belohnt aber durch die – gleichsam davon ausgehende – meditative Ruhe.

Petra M. Gartner kopiert niemals bloß das Gelernte, vielmehr experimentiert sie mit verschiedenen Kombinationen und Überschneidungen der Stile und Techniken untereinander und zueinander. Mag auch das Üben die Meditation als Ausgleich der Seele trainieren, so sprudelt aus ihren vielfältigen Schriftbildern dennoch eine zum Teil unverhohlenen schelmische Kreativität hervor.

Es gilt zwar einerseits Inspiration, Farben, Gesehenes zu verarbeiten aber zugleich auch jedes Mal aufs Neue das Wagnis der Reaktionen der Materialien aufeinander einzugehen. Wie auch immer ihre, im Kopf entstandenen Bilder umgesetzt werden, die Schrift muss immer Teil davon sein, muss immer mitspielen dürfen.

In Petra M. Gartners Arbeiten wird der Schrift – als Ausdruck ihrer jeweiligen Kultur – ein spielerisch inbrünstiges Denkmal gesetzt.

Petra M. Gartner



»Glück - Härtling«; Kalligrafie von Petra M. Gartner

## DIE EISENBAHN IM EXLIBRIS

Die Eisenbahn hat schon immer den Menschen fasziniert und seine Entwicklung in die Moderne ganz nachhaltig beeinflusst. Durch die Erfindung der Dampfmaschine und die Idee, diese auf einen fahrbaren Untersatz zu montieren, ist das erste »Dampfross« zu Anfang des 19. Jh. in England unterwegs gewesen. Diese Erfindung machte Furore auch in Amerika, ist doch der Westen dieses aufstrebenden Kontinents mit Hilfe der Eisenbahn »erobert« worden. Nicht nur in Europa wurde die Eisenbahn zum Sinnbild der Industrialisierung und bekam eine überhöhte Bedeutung für Industrie, Handel und Politik. Heute ist die Eisenbahn ein wichtiges Beförderungsmittel für Ware und Mensch und in hartem Konkurrenzkampf mit dem Straßen- und Flugverkehr. Doch mit den Umweltproblemen einerseits und den neuen Hochgeschwindigkeitszügen (TGV) andererseits, scheint die Eisenbahn das Rennen bei uns zu gewinnen.

Die Faszination im Großen setzt sich in Liebhaberei im Kleinen fort und wer hätte nicht in seiner Kindheit, Jugend und auch im Alter eine Eisenbahn als sein Lieblings-Spielzeug besessen oder gerne damit gespielt. Unzählige Stunden konnte man damit verbringen, um eine Gleisanlage aufzustellen, die Personen- und Lastzüge fahren zu lassen, ja sogar die Landschaft musste naturgetreu dazu passen!

So ist es naheliegend, dass die faszinierende Welt der Eisenbahn, in die nicht minder faszinierende Welt des Exlibris Eingang gefunden hatte und das Motiv in vielerlei Ausprägung im Exlibris zu finden ist. Diese Ausstellung legt Zeugnis davon ab!

Viele Künstler haben ihren Beitrag zu den Eisenbahn-Motiven geliefert. Hier sei nur Hanns Studer, Schweiz und Jiří Bouda, Tschechien genannt, der viele Exlibris zum Thema Eisenbahn geschaffen hatte.

Stefan Hausherr

*Die Exponate stammen aus der Exlibris-Sammlung Hausherr (Zürich).*



*Jiří Bouda 09*

*Jiří Bouda: Exlibris für Stefan Hausherr; Farblitho, 2009*

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2016  
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie  
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Bei Voranmeldung unter 0664-92 54 794 (Ing. Kahr)  
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

[kontakt@bartlhaus.at](mailto:kontakt@bartlhaus.at)  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)

*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien*

STEFAN HAUSHERR  
Heimatmuseum Bartlhaus

AUSSTELLUNG  
1/2016



4643 Pettenbach  
Museumstraße 16  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)